

THEMA	<b>Richtige Erziehung? - Von Inhalten – Formen – Zielen ...</b>
Q2-E-S-Coaching	<b>Die wirksame Art des absichtsvoll erfolgreichen DENKENS</b>
Redaktion und Kontakt	<a href="http://www.menschen-machen-wirklichkeit.de">www.menschen-machen-wirklichkeit.de</a> / <a href="mailto:info@menschen-machen-wirklichkeit.de">info@menschen-machen-wirklichkeit.de</a>

### Stichworte zum Thema:

Nachfolgend sind **nur solche Auszüge** aus unseren Hinweisen abgedruckt, wie diese grundlegende Aussagen enthalten, die für ähnliche Beurteilungen und Situationen nützlich sein könnten ...  
(Mit Einverständnis der Betroffenen, vermitteln wir auch gern direkte Kontaktaufnahmen untereinander).

**Weiblich, 31 Jahre, Lebensgemeinschaft, 2 Kinder im Alter von 2 und 7 Jahren**

### Mein Thema - Das Problem

Ich lebe in Gemeinschaft mit meinem Partner, der aber nicht der Vater der Kinder ist. Leider kümmert er sich etwas wenig um die Kinder, er findet einfach „keinen Draht“ zu ihnen.

Ich habe ihm deshalb schon oftmals Vorwürfe gemacht, aber ohne Erfolg. Jetzt überlege ich, ob ich mich vielleicht deshalb von ihm trennen sollte.

Ich bemühe mich sehr um eine gute Erziehung, besonders darum, dass meine Kinder bessere Chancen im Leben haben sollen, wie ich sie hatte.

Der Junge ist 7 Jahre und im ersten Schuljahr. Er ist lustlos in der Schule und stört sogar den Unterricht. Meine Tochter scheint sich recht vorteilhaft zu entwickeln. Ich habe schon viele Seminare und Kurse über Erziehungsfragen besucht. Ich möchte mir von meinen Kindern später nicht vorwerfen, nicht alles für sie getan zu haben, was nützlich für sie sein kann.

Doch je mehr Kurse ich besuche, um so mehr komme ich durcheinander. Irgendwie scheinen alle eine andere Vorstellung von richtiger Erziehung zu haben. Auch eine Psychologin habe ich um Rat gefragt, insbesondere zu meinem Sohn und sein doch recht auffälliges Verhalten....

Ich möchte doch wirklich nur das Beste .... Es ist alles so deprimierend – oder ?

### Frage

**Was kann ich tun, was sollte ich bei meiner Erziehung berücksichtigen, um für meine Kinder ein gutes Leben vorzubereiten?**

- Bevor wir zur Beantwortung deiner Frage kommen, möchten wir dich bitten, dir klar zu werden, welche Sichtweise du bezüglich von Menschen und natürlich auch von den Kindern hast.
- Wenn du glaubst, dass Kinder – und damit auch deine Kinder - durch die geschlechtliche Vereinigung von Mutter und Vater entstehen, sozusagen durch euren Willensakt, dann greift das zu kurz.
- So wie auch du, wie jeder Mensch, sich für ein Leben in dieser Raum-Zeit-Dimension selbst entschieden hat, so haben dies auch deine Kinder getan, hat dies auch dein Partner getan.
- Leben entsteht nicht durch Geburt, **Leben währt ewig**, ist ein immerwährender Daseinskreislauf.
- Jeder hat die unendliche Freiheit, seine Lebenserfahrungen selbst zu gestalten, nur eines ist ausgeschlossen, das Leben zu beenden (selbst Selbstmord „hilft“ nicht!)

- Geburt und Tod sind nichts anderes, als **Transformationen**, Wandlungen in der Art der Erscheinung.
- Wir wollen das hier nicht vertiefen, meinen aber, dass eine solche Sichtweise die Dinge in einem **völlig anderem** Licht erscheinen lässt – du wirst sehen ..
- In Tausenden von Leben haben wir **alle** in unterschiedlichsten Rollen, in unterschiedlichsten Zeiten und Regionen, ja unterschiedlichsten Dimensionen, von Beginn an mitgewirkt.
- Auch wenn dir deine Kinder so unbeholfen, so schutzbedürftig erscheinen, das was du siehst ist nur ein **kleiner Teil** von dem, was sie wirklich sind ....
- Auch die Annahme, dass wir entweder hier oder dort sind, entweder verkörpert oder nichtverkörpert „erscheinen“, ist ein Irrtum.
- Nur ein ganz kleiner Teil, von dem was wir wirklich sind ist jetzt verkörpert, der wesentlich größere Teil, genannt unsere Quelle, Seele oder wie immer dies bezeichnet wird, ist weiterhin unverkörpert und hat deshalb **jederzeit Zugang** zu allem Wissen, besonders das, was jeder in seinen vielen Leben zuvor erworben hat.
- Und das **Besondere**: Auch durch die „Geburt“ endet diese Verbindung zum Ursprung nicht.
- Das wissen **alle**, die sich verkörpern (inkarnieren), vor ihrer neuen Inkarnation, aber es gerät später in Vergessenheit, weil unsere Gesellschaft sich fast ausschließlich auf das Körperliche konzentriert, und damit eine sehr reduzierte Perspektive (geradezu kompromisslos) einnimmt.
- Lass uns an dieser Stelle etwas vorgreifen und etwas sehr Wichtiges nennen, das was du **vor allem** für deine Kinder tun solltest.
- Du solltest ihnen behilflich sein, dass **ihre Verbindung zu ihrem Ursprung**, zu dem, was sie **wirklich sind**, bei ihnen **nicht in Vergessenheit gerät**.
- Diese stets zu nutzen, so, wie ihnen dies kurz nach der Geburt noch möglich war, ist die **Grundlage**, dass sie ein **erfolgreiches** Leben führen können.
- Was für jeden Einzelnen **Erfolg** ist, kann er /sie nur **selbst** entscheiden – und wird dies auch tun - wenn er / sie nicht zulässt, dass andere dies behindern.
- Du hast lange **vor** der Geburt deiner Kinder, noch in der anderen Dimension, **mit** vielem Menschen **Verabredungen** getroffen, über das, was euer **gemeinsame Absicht** sein soll, wenn ihr euch in dieser Dimension, in diesen Rollen als Mutter, Kinder, oder als was auch immer, begegnet.
- Das gilt ebenso für den Vater deiner Kinder, der nur eine kurze Zeit dabei war und ebenso für deinen jetzigen Partner, dessen Hinzukommen ganz sicher **kein Zufall** war ...
- Erkennst du, wie aus dieser (anderen) **Perspektive**, die Dinge sich anders zusammenfügen.
- So etwas kann unser **Verstand** einfach nicht wissen oder richtig beurteilen...
- Nicht dein kleines „ich“ kann dafür nützlich sein, sondern dein großes „ICH“, deine Quelle oder dein **SELBST** genannt, ist dazu nur in der Lage .....

### Was kannst du also tun?

- Werde **du** dir zunächst wieder **deiner SELBST bewusst**, erinnere dich, **wer du wirklich bist** und du erfährst deine **wahren** Lebensabsichten und – Zusammenhänge.
- Menschen neigen meist dazu, irgendwelche Dinge „in Ordnung bringen zu wollen“ oder meinen stets etwas zu tun zu müssen.
- **Tun** ist jedoch nachrangig, zuerst kommt immer das **SEIN**. wir selbst müssen zunächst „in Ordnung“ sein.
- **So ist Leben gemeint**: Jeder führt – so wie es sein Ziel war – sein eigenes Leben und übernimmt dafür die Verantwortung ...

- Dein SELBST wird sich jedoch nie in dein Leben einmischen, denn jeder hat seinen **freien Willen**.
- Wer aber fragt, z.B. wie seine wirklichen Lebensabsichten sind, bekommt auch die Antworten von seinem SELBST.
- Aber die beste Verbindung ist sozusagen eine Art „**Standleitung**“. Das sind unser **unsere Gefühle**, sozusagen unser **wichtigster Sinn**.
- Deshalb kann man auch sagen: **Achte auf deine Gefühle und du weißt, ob das, was du willst, auch das ist, was du bekommst.** (Dazu später mehr ...).
- So wie du, **genau** vor deiner Geburt wusstest, was deine größeren Absichten in deinem Leben sein sollten, wussten dies auch deine Kinder, der Vater, dein Partner – denn jeder weiß das.
- Und jeder wollte sein **eigenes**, sein ganz besonderes Leben leben, eben **nicht** eines, das von anderen geprägt oder „geschnitzt“ wurde – auch **nicht von den Eltern!**
- Nur so kann jeder seine **besonderen** seine einmaligen Absichten entfalten und erfahren.

Spürst du bei dieser Sichtweise, wie sich die Ansichten zu deinen „Problemen“ **verändern**, wie scheinbare Schwierigkeiten förmlich zerfließen und völlig andere Themen plötzlich im Mittelpunkt deiner Aufmerksamkeit stehen?

- Natürlich bedürfen deine Kinder deiner Obhut, denn du bist einfach erfahrener mit dieser materiellen Welt.
- Aber das ist etwas **anderes**, als du bisher gemeint hast.
- Jetzt bist du eher **Ratgeber**, davor warst du eher „Lenker“ oder „Beeinflusser“, jetzt bist du ein **wahrer Helfer**, denn jetzt **förderst du wirklich**.
- Was willst du also deinen Kindern für ihr Leben geben, was sie sich nicht selbst „besorgen“ könnten?
- Du kennst ja nicht **ihre Absichten**, die sie für dieses Leben sich vorgestellt haben.
- Und lass uns fragen: Kennst du denn **deine eigenen Absichten** für dieses Leben ....? Und die deines Partners oder wem immer du begegnet bist und noch in deinem weiteren Leben begegnen wirst ....?
- Wir können die Absichten eines anderen Menschen einfach **nicht kennen**.
- **Müssen wir auch nicht** – wie noch zu zeigen sein wird.
- Aber wir können und sollten unsere **eigenen** Absichten kennen und wenn es uns dann noch gelingt, unsere ständig **neuen**, sich häufig wandelnden Absichten, die wir täglich, monatlich, jährlich neu haben, zum Ziel zu bringen, wird unser Leben für **uns** und das um uns herum, sich ganz **wundersam wohltuend entwickeln**.

Eine **harmonische Beziehung zu deinem SELBST** zu schaffen und immer besser aufrecht zu erhalten, ist das Beste, was du für dich **und** für die anderen tun kannst.

- Dann – und nur dann – hast du **wirklich Einfluss** auf deine Kinder, deinen Partner, auf alle, denen du begegnest.
- Deine gewandelte Art – die daraus folgende - Ausgeglichenheit, Stimmigkeit, innere Ruhe, usw., wird auf sie ausstrahlen, wird quasi deine ganze Umgebung **positiv beeinflussen**.
- Das sind die Menschen – du bist sicherlich schon solchen begegnet – in deren Nähe, du dich sehr wohl gefühlt hast ...
- **Dann** bist du in einem Zustand, in dem du deinen Kindern **das Beste** gibst, was du ihnen geben kannst, alles andere haben sie selbst und werden sich daran rechtzeitig erinnern, weil du sie nun dazu anregst.

## Frage

**Wie kann ich meinen Partner dazu bringen, sich auch um die Kinder zu kümmern; oder wäre es besser, wenn ich mich von ihm trennen würde?**

- Diese Fragen haben wir eigentlich schon beantwortet. **Wirke genauso**, wie du bei deinen Kindern wirken kannst.
- Es geht auch hier nur **scheinbar** um deinen Partner, es geht auch hier zunächst um **dich** selbst.
- Es ist gut so, dass wir andere Menschen **nicht wirklich kontrollieren** können, es sein denn, sie „laden“ uns dazu ein.
- Denn es wäre nicht sinnvoll, ein Leben zu führen, das andere **für uns** lenken würden. Dazu bedürfte es wohl kaum der unendlichen Vielfalt der Menschen.
- Doch leider wollen das **noch** zu wenig Menschen wahrhaben – ein **wichtiger Grund**, warum Menschen, wenn man sie fragt, **was sie gern in ihrem Leben anders machen würden**, so oft sagen: „**Eigentlich alles – mindestens aber ...**“ - und dann kommen Bereiche der Unzufriedenheit, wie Beruf, Finanzen, Gesundheit, Partnerschaft ..... und natürlich auch die Beziehungen zu ihren Kindern.
- Besonders traurig ist das, wenn Menschen gegen Ende ihres Lebens so - oder ähnlich – Bilanz ziehen.
- Oft wird auch empfohlen, dass man „**Kompromisse**“ schließen sollte, ja sogar müsse, sich aufeinander zu bewegen sei wichtig, weil Leben in Gemeinschaft nur so möglich wäre.
- Mit „**Egoismus**“ bezeichnet man dann die, die ein Leben führen, bei dem sie zunächst sich selbst im Mittelpunkt sehen, also wenig „kompromissfähig“ wirken..
- Wenn es Egoismus ist, seinen Lebensplan umzusetzen, die universellen Gesetze richtig anzuwenden, zu sich **SELBST** zu finden, dann **müsste** in der Tat zunächst jeder wohl in diesem Sinne „egoistisch“ sein.
- Der klassische Egoist wirft übrigens dir vor „egoistisch“ zu sein, weil du nicht bereit bist, dich so zu verhalten **wie er** es gern hätte. Und wenn du (in seinem Interesse) nicht mitmachst, weil du dich zunächst um dein eigenes Leben kümmerst, wirft er dir das vor, was **er selbst tut**. Irgendwie komisch – oder?
- Du hilfst deinem Partner, indem du ihm zeigst, was du tust bzw. schon getan hast, um zu dir **SELBST**, zu dem der du wirklich bist, zu finden.
- Würde er das – wenn du mit ihm darüber sprichst - nicht verstehen wollen oder können, macht das eigentlich auch nichts, denn unsere **Worte** haben eine wesentlich geringere Bedeutung, als wir gemeinhin denken.
- **Gehe du trotzdem** – ohne auf mögliches Unverständnis von ihm mit Kritik zu reagieren - einfach deinen neuen Weg konsequent weiter, denn nur dann dienst du ihm zum Vorbild.
- **Irgendwann** wird er dich fragen, was es ist, dass du so vital, so gelassen, so aufmerksam, so zufrieden bist, obwohl doch Vieles in eurer Lebensgemeinschaft – **für ihn** - „chaotisch“, geradezu durcheinander wirkt.
- Bedenke: Du kannst nur von dem geben, was du im **Überfluss** hast; vom „Mangel“ aus gibt es **nichts**, was du Wertvolles geben kannst ...
- Es mag sein, dass er sich – falls ihr auf „**Kompromisse**“ aus sein würdet – sich zunächst ein Stück weit auch anpasst.
- Aber **Anpassung schafft nie wirkliche Zufriedenheit** – für keinen der daran

Beteiligten.

- Und ein unzufriedener Partner wird irgendwann nicht mehr dein Partner sein, denn **jeder** geht irgendwann den Weg, der ihn zufrieden stellt, oft genug eine direkte oder indirekte Folge von Kompromissen ...
- Es gibt – häufiger als du denkst - Partner, die kommen auch nicht mit einer Situation klar, dass „dies nicht „ihre“ Kinder sind“, und der eigentliche Vater sich nicht um „seine“ Kinder kümmert.
- **Eine solche Haltung zu „kritisieren“ macht wenig Sinn.**
- Wer dies tut, **verstärkt** das Problem nur noch, denn er gibt dem Mangel Aufmerksamkeit.
- Und nach dem **Gesetz der Anziehung**, **zieht Gleiches immer Gleiches an**, erfährst du mehr von diesem Mangel.
- Wer von „**seinen**“ **oder** „**anderen**“ **Kindern** spricht, verdient eigentlich nicht unsere Kritik, er/sie verdient eher unser Mitgefühl, denn dieser Mensch hat den immerwährenden Daseinskreislauf mit all seinen Facetten, bisher noch nicht erkannt. Für ihn ist deshalb ,Geburt der Beginn von Leben, der Tod das Ende, Kinder so etwas wie sein „Eigentum“ ...
- Ein solcher Mensch führt ein schwieriges Leben, wir sollten das erkennen und zumindest **Verständnis** haben, wenn wir ihn schon nicht aus dieser Lage erheben können.
- Wir wollen dir **nicht** raten, unter allen Umständen an deinem Partner festzuhalten.
- Du weißt selbst am Besten, ob dies für dich richtig ist.
- Aber um eines wollen wir dich **bitten**: Wechsele die Partnerschaft – oder was auch sonst dich „stört“ (Beruf, Wohnort, Freundschaft ...) nie, wenn du in einer **Mangelposition** bist.
- Und in einer solchen befindest du dich, wenn du dich ständig oder überwiegend mit den **negativen Seiten** deines Partners beschäftigst.
- Willst du die Partnerschaft wechseln, dann bringe dich zunächst in eine hoffnungsvollere, besser **wertschätzende Position**, indem du überwiegend auf das schaut, **was** euch **verbindet**.
- Denn: Auch mit unserem größten Feind verbindet uns letztlich mehr, als uns trennt, wir wollen es bloß nicht wahrhaben und sehen.
- Wenn du dich **selbst wertschätzen** kannst, stets darauf achtest, dass du dich wohlfühlst (**egal, was um dich herum geschieht!**), du dich nur für solche deiner Absichten engagierst, die sich **für dich gut anfühlen**, dann zeigt dir das:

**Du bist jetzt in guter Harmonie mit deinem SELBST.**

- Und aus einer solchen Position heraus hast du **alle Macht**, die du brauchst, um ein erfülltes Leben nach deinen Vorstellungen zu gestalten – mit oder ohne deinen Partner.
- Wir sind sicher, es lohnt sich, wenn du zu dir SELBST gefunden hast, diesen Weg, diese Chance .... auch deinen Kindern und deinem Partner zu geben.
- Und dann sieh, ob du den (eigenartig) **positiven Wandlungsprozess** in eurer interessanten Lebensgemeinschaft nicht schon bald erkennst.

## Frage

### Welche Kurse oder welche Konzepte zur Erziehung sollte ich kennen – und wäre ggf. eine psychologische Beratung für mich und meine Kinder nützlich?

- Mach soviel Kurse, Seminare, Workshops, wie du willst, sprich mit Psychologen, Therapeuten, Lehrern, Beratern, oder wen immer du treffen möchtest.
- Mach es aber **aus Freude**, weil du gern mit solchen Menschen zusammen bist, weil du es magst, neue Anregungen zu haben.

**Tue es aber bitte nicht, weil du von ihnen etwas „brauchst“.**

- Denn es gibt nichts, was du nicht bereits selbst **hättest**, du musst es nur „entdecken“.
- Du bist nicht im Mangel, du bist **kein** „Opfer“ der Verhältnisse, du bist nicht unwissend, oder was immer viele Menschen von sich denken mögen, wenn sie von Seminar zu Seminar, von Workshop zu Workshop, von Berater zu Berater rennen.
- Zu Recht fühlen sie sich hinterher oft **noch viel verwirrter**, besonders dann, wenn sich schlechte Gefühle einstellen.
- Die Gefühle – meinen sie – seien ein Signal dafür, weil andere angeblich so viel wissender sind...
- Aber das ist nur eine weitere der größeren „**Fallen**“, in die man leicht hineintreten kann ...
- Die schlechten Gefühle rühren vielmehr von den „falschen“ Gedanken, Gedanken von Zweifel, Angst, Selbstbeschuldigung, usw.

Die „**schlechten**“ Gefühle sind ein **Signal deines SELBST**, das dich wissen lässt, dass du **nicht** mit ihm in Harmonie bist, dass du **ignorierst, wer du wirklich bist**.

- Unsere Welt ist **voll von** „besten Theorien“, „besten Ratgebern“, „besten Angeboten“ – und wie sieht diese Welt dennoch aus?
- Die Medizin ist dafür ein erhellendes Beispiel, denn Gesundheit betrifft alle.
- Leicht zu erkennen, dass gesundheitliche Probleme **weder** durch Milliarden von immer mehr EUROS zu lösen sind, noch durch immer mehr und besser ausgebildete Ärzte, Helfer, Technik auf höchsten Niveau, Super-Kliniken, usw.
- Eigentlich müsste bei diesem Aufwand, sozusagen der „**letzte Kranke**“ als „Wanderausstellung“ durch die Republik fahren und alle Gesundheits-Experten müssten sagen: „Schaut her, wie es vorher einmal war ...“
- **Und die Realität?**
- Die Menschen fühlen sich sogar immer weniger gesund...
  
- Das ist **so ähnlich mit der Pädagogik** oder der „Erziehungs-Wissenschaft“.
- Frage einmal deinen Sohn und du wirst wissen, was wir meinen.
- Er besucht eine Schule, die ihm etwas lehren soll und er sagt dazu „**nein danke**“.
- Woher wissen aber die „Experten“, was es ist, was er zur erfolgreichen Umsetzung seiner Lebensabsichten **wirklich** benötigt?
- Wäre es nicht schön, wenn diese „Experten“ wenigstens ahnten, dass Menschen so etwas wie Lebensabsichten haben könnten und sich dann auch noch die Mühe machen würden, diese zu erkennen.
- Das wäre doch eine tolle Art von Schule! Eine „**Lebens-Gesamtschule**“, einerseits differenziert und durchlässig aufgebaut nach „traditionellen“ Inhalten (Mathematik, Naturwissenschaft, Sprache, usw.) und andererseits ergänzt – und differenziert – mit den allgemeinen Inhalten, die es bräuchte um unser „Leben erfolgreich zu **führen**“ und differenziert nach den wesentlichen **Lebensabsichten** (z.B. friedvoll, glücklich, gesund, verständnisvoll, liebend, erfüllt .... **zu sein**)

- Wir sind sicher, dein Sohn wäre in einer solchen Schule in vielen **A-Kursen** und hätte in vielen Fächern **gute Noten**.

### Und vermutlich würde er dann sogar gern zur Schule gehen ...

- An vielen Orten gibt es bereits so etwas wie (schulbegleitende) **Lebensschulen**. Du wirst im Internet dazu sicherlich Hinweise finden. Na, wie wäre es, wenn du vielleicht selbst in diese Richtung aktiv würdest, denn dann hat dein Sohn vielleicht für dich **den Meister** gespielt, hat dich durch sein Verhalten in eine Richtung gelenkt, an die du ohne sein „sonderbares“ Verhalten du vielleicht sonst nie gegangen wärst ....
- (Gestatte uns diesen Hinweis: Sehr oft sind es die Menschen, die uns „richtig gut herausfordern“, die es am Besten mit uns meinen.... Natürlich ist ihnen das so nicht bewusst, aber durchaus vor der Geburt verabredet; manchmal sind das sogar unsere „**Seelen-Partner**“ ...)
- Wir sind jetzt ziemlich sicher, dass du ab jetzt über das Verhalten deines Sohnes, vielleicht auch das deines Partners, schon etwas **anders denkst** – zumindest nicht mehr so eindimensional kritisch .... – und das wird dir gut tun! ...
- Nochmals: Wir meinen, es ist **nichts** verkehrt an deinem Sohn....
- Vielen Menschen scheint es irgendwie so zu gehen, wie deinem Partner, sie alle meinen, dass „**da draußen**“ irgendetwas „in Ordnung zu bringen sei“.
- Dass dein Sohn sehr genau weiß, was er braucht, um seine Lebensabsichten zu erfahren, die er sich vor seiner Geburt im Groben vorgenommen und täglich neu und detailliert austariert, eine solche Vorstellung ist nicht nur den „Erziehungs-Experten“ fremd.
- So wie der Körper deines Sohnes (jeder Körper) ein **perfektes Selbstheilungs-System** ist, das nur durch Handeln (meist sind es negative Gedanken) durcheinandergebracht oder blockiert werden kann (genannt Krankheit - Bakterien und Viren sind nur die „Ausführer“, aber nicht die Ursache), so verhält es sich auch bei ihm etwa mit dem **Lernen**.
- Dein Sohn wird auf seinem Weg, seinen gewählten Absichten nachzugehen, „blockiert“ und dagegen setzt er sich folgerichtig zur Wehr.
- Das macht er sicherlich (noch) nicht sehr „erfolgreich“, denn er schädigt sich letztlich selbst, wird z.B. krank dabei.
- Leider noch hat er nicht die Erfahrung, das was er wirklich will, auch in „eleganterer Form“ sozusagen „gesellschaftskonform“, zu erreichen.
- Es ist nur die Form, nicht die Absicht, was „irritiert“.
- Du kennst die Situationen gut genug, dass er einiges tut, um sich gegen das zu **wehren**, was Andere entscheiden, was für ihn wichtig sei, er aber dies nicht so sieht..
- Reibe dich bitte nicht auch noch ein in die Gruppe derjenigen, die meinen besser zu wissen, was für ihn gut ist. **Er allein kann dies nur wissen!**
- Er braucht aber genau jetzt deine Hilfe, aber keine, die du aus Kursen mitbringst, oder die von Beratern kommt, denn sie alle haben keine Ahnung, worum es bei deinem Sohn jetzt gerade **wirklich geht** – denn: Sie alle können nicht wissen, was dein Sohn denkt und fühlt, aber genau darum geht es!.

Deine Hilfe ist also eine **völlig andere!**

- Er braucht etwas, was jeder brauchst, was auch du brauchtest und bald hast: Die Harmonie mit dem **SELBST!**
- So wie du dich in Harmonie mit deinem SELBST begeben und darin bleiben solltest, so solltest du **auch ihn ermutigen, diesen Weg zu gehen**.
- Natürlich sollte dies **kindgemäß** erfolgen.
- Dazu bedarf es z.B. einer anderen Wortwahl. eben einer. die dem Kind verständlich

ist, sozusagen alters- bzw. erfahrungsgerecht.

- Dann – werden in dieser Form – vielleicht „Gefühle“ zu „**Stimmung**“, nimmst du vielleicht einen „**Licht-Dimer**“, um gute und schlechte „Stimmung“ für ihn verständlich zu simulieren.
- Entwickelst du **Fantasiegeschichten**, in denen dein Kind eine **aufbauende** Rolle spielt.
- Gut geeignet könnten auch **zeichnerische Arten** sein. Z.B. könnte dein Kind seine Absichten in bunten Bildern ausdrücken. Wenn es nicht malen will oder kann, könnte es sich passende Bilder ausschneiden und aufkleben, und diese dann auch vielleicht in eine Sammelkiste tun, die einen schönen Namen tragen könnte, wie z.B. „**Zauberkiste meiner Wünsche**“. Hier hinein tut es alles, was es gern hätte, so sein sollte, ihm Freude macht, usw. (Illustrierte Zeitschriften dienen auf diese Weise sogar einen guten Zweck ...)
- Oder ihr „**komponiert**“ gemeinsam ein Lied, sozusagen die „**Lobes-Hymne für .....**“ (setze den Namen deines Kindes ein). Eine wirklich aufbauende Melodie sollte sie haben, lass das Kind sie selbst finden. Diese Melodie wird jetzt für dein Kind neu „betextet“, es wird sozusagen **sein ganz persönliches Lied**, eines das es immer dazu nutzen kann, um möglichst **rasch in gute Stimmung** zu kommen!
- Der Fantasie ist keine Grenze gesetzt,

**Wichtig ist: Es ist etwas, was deinem Kind rasch zu guten Gefühlen führt!**

- **Was du also wirklich tun kannst für dein Kind?**
- Ihm das (kindgemäß) zu zeigen, was auch du bereits gelernt hast:

**Lehre im Wege zu finden, wie es (egal, was da draußen für „Irres“ abläuft!) sich jederzeit selbst in einen Stand versetzen kann, sich gut zu fühlen.**

- Denn wer sich gut fühlt, ist in **Harmonie mit seinem SELBST**.
- Jetzt hat es die **beste Führung**, die es braucht.
- Jetzt ist es auf dem Weg, seinem Lebensplan zu erkennen und in diesem sich zu bewegen.
- Du wirst sehen, wie dein Kind sich wandelt, denn dann empfindet es z.B. seine **Lehrer** nicht mehr als „Einschränker seiner Freiheit“, nicht mehr als „Einmischer“ in seinen Lebensplan.

Jetzt weiß es, dass es - **immer und überall** – **selbst alle Macht hat**, seinen Weg zu gehen, **egal** ob es jemanden gibt, der anderes will oder nicht..

- Und wenn es **diese Freiheit und Macht spürt**, wird es auch keine „Kampf-Instrumente“ mehr benötigen, wie den Unterricht stören, die Aufgaben verweigern, oder was Kinder sich so alles einfallen lassen, um seine Ziele zu erreichen.
- Denn es hat erkannt, dass es auch anders die **Macht** hat, sein Leben genauso zu führen, **wie es dies wirklich will**, und nicht so wie es andere wollen.

**Das ist die wahre Aufgabe der Erziehung!**

- Einige Menschen, einige Erzieher beginnen aufzuwachen, langsam aber stetig werden sie mehr...
- Aber es braucht eben noch seine Zeit ...
- **Du aber musst darauf eigentlich nicht warten.**
- Denn du hast **bereits jetzt:**



Alles Wissen und alle Macht in dir.  
**Du musst es nur wollen und damit loslegen!**

**Hinweise:**

- Es wäre sicherlich für jeden Menschen wertvoll, sich frühzeitig auf das was gemeinhin „Lebenssinn“ genannt wird zu konzentrieren.
- Ab dem Zeitpunkt, wo er / sie dies wirklich und mit Aufmerksamkeit tut, werden nicht nur Antworten dazu kommen, sondern auch beginnt man, das Leben bewusster zu führen.
- Viele, die dies nicht tun, führen dann eben das „Leben der anderen“, diejenigen, die ihnen sagen, was „richtig oder falsch“ ist. Aber so etwas gibt es eben nicht, was für alle gleich ist. Das wäre kein Leben, das wäre Langeweile.
- Deshalb ist es so wichtig, **sein höchstpersönliches Leben** zu führen.
- Es ist gleich, wann man damit beginnt. Ob mit 4, 15, 40, mit 60, mit 90 oder später. Es ist nie zu spät, aber ab dann höchst spannend. Ein schöner Satz dazu: „Heute beginnt der erste Tag von meinem neuen Leben!“ – und ich bin noch lange - **aber jetzt mit mehr Freude** - dabei!

**Q2ES –Coaching** (Quanten-Erfolgs-Steuerung & Quell-Energie-Schwingung) ist die Verbindung unserer **Ursprungs-Energie** mit dem universell mächtigsten Gesetz, dem **Gesetz der Anziehung**. Nähere Erläuterung finden Sie in der Rubrik „Q2-E-S Quanten und Schwingung“

**Jeder hat das Potenzial zu einem LebensStar – auch Du ...**